

und schließlich in dem Wasserkessel. Solches Ereignis, wie es nur selten von einem Menschenkinde zu berichten ist, spricht deutlich dafür, daß der kleine Till zu einem außergewöhnlichen Leben bestimmt war, wie ja doch ungewöhnliche Ereignisse sich zumeist vorher anzukündigen pflegen.

Natürlich war man der Hebeamme, die hier, wenngleich unfreiwillig, die Rolle der Prophetin übernommen hatte, nicht sehr dankbar für den Liebesdienst, und die gute Frau dachte wohl im stillen bei sich:

Es ist fürwahr nicht wohlgetan,  
So einer mehr trinkt, als er kann,  
Dieweil er meist ins Purzeln kommt,  
Was häufig schädigt, selten frommt.

---

#### Einwas aus Till Gulenspiegels Kinderzeit.

Ein junges Kind wird weit und breit  
Gepriesen stets als sehr gescheit.  
Das wunderte mich immer sehr:  
Wo kommen nur die Dummen her?

Till Gulenspiegel war denn auch bis zu seinem dritten Jahre ein recht artiges Kind und stellte sich, soweit man das von einem kleinen Knirps verlangen kann, recht gescheit an; ja im Vergleich zu seinen Altersgenossen, von denen manche sicher dumme Tölpel blieben, trotzdem man sie als Kinder auch für sehr geweckt hielt, wurde Till wirklich ein Mensch, der durch seine Klugheit weit und breit von sich reden machte.

Solange er klein, war er seinen Altersgenossen der liebste Spielkamerad und wußte dieselben besonders dadurch, daß er die Sprünge der Affen nachahmte, trefflich zu unterhalten. So kam es, daß alle Kinder im Dorfe den kleinen Till Gulenspiegel sehr lieb hatten, ohne je daran zu denken, daß der kleine Till einst dem ganzen Dorfe Anlaß zur Klage geben würde. Und dennoch, bald genug sollten sie inne werden, daß sie sich in Bezug auf Till arg getäuscht hatten,